

Leseprobe 1. Akt

LUSTIGES BEZIRKSGERICHT

Ländliches Lustspiel in drei Akten

von

Hans Gnant

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H.

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Personen:

Der Herr Gerichtsrat	50-60
Dr. Hauer, Rechtsanwalt	30-50
Dr. Reisser, weibl. Rechtsanwalt,	30-40
Gerichtsdieners Schimmerl	50-60
Frau Nagl, Aufräumefrau	40-60
Annerl, ihre Nichte	18-21
Willi Baumberger, Konzipient	23-26

Angeklagte und Kläger bei Gericht:

Alfred Schestak	20-25
Katharina Birnstingl	35-50
Wastl Zipf	50-60
Juliane Finsterl	18-25

Bühnenbild für alle drei Akte:

Ein angedeuteter Gerichtssaal, der als Hintergrund auch nur Vorhänge aufweisen kann. Ansonsten als Hintergrund Aktenregale mit einer Mitteltür rückwärts. Links und rechts Eingänge bzw. Ausgänge.

In Bühnenmitte ein etwas erhöhter Richtertisch links und rechts Tische für die Rechtsanwälte. Ganz links kleiner Tisch für den Konzipienten. Die Tischreihe kann vorne verkleidet sein, damit der Gerichtssaal optischer wirkt.

Sonstiges Zubehör, bzw. Requisiten für den Gerichtssaal können nach Ermessen der Spielleitung eingesetzt werden.

Erster Akt1. Szene

Schimmerl - Frau Nagl

Schimmerl: (tritt von rechts mit schlürpfenden Schritten ein, ordnet auf dem Richtertisch einige Akten, putzt das Wasserglas mit seinem Taschentuch, trinkt einen Schluck aus einer kleinen Flasche, die er in der Tasche trägt, geht zum Abreißkalender an der Wand, will ein Blatt herunter reißen, überlegt, holt einen Papierkorb vom anderen Ende des Gerichtssaales, trägt diesen zum Abreißkalender, hält ihn darunter und reißt das Blatt vom Kalender, daß es in den Papierkorb fällt. Er zündet sich eine Zigarette an, sieht herum, wischt mit den Zeigefinger über eine Kante des Richtertisches, betrachtet den Finger gegen das Licht ob Staub daran ist)

Frau Nagl: (tritt ebenfalls von rechts ein, betrachtet Schimmerl eine Weile, sagt dann zornig) Sie...Herr Schimmerl...! Ich brauch keinen Kontrollor für meine Arbeit...!

Schimmerl: (fährt erschrocken herum, versteckt schnell die Zigarette in seiner Hosentasche, fächert den Rauch in der Luft weg, sagt erstaunt) Ach...die Frau Nagl...

Frau Nagl: (heftig) Ich misch mich auch nicht in Ihre Akten...infolgedessen brauchen Sie auch keinen Staub suchen...wo sowieso keiner sein kann!

- Schimmerl: (hält ihr den Finger unter die Nase) Und das...?
- Frau Nagl: (laut und entschuldigend) Das ist von die Akten...Und der Staub geht mich nichts an...! Dafür sind Sie zuständig...! (schnuppert in der Luft) Wer hat denn hier schon wieder g'raucht...? (schaut herum)
- Schimmerl: (fächert wieder mit der Hand in der Luft)
- Frau Nagl: (verärgert) Wär kein Wunder, wenn da herinnen alles verrußt und derstunken wär...!
- Schimmerl: (schreit plötzlich) Auweh...! (schlägt mit der Hand auf die Hosentasche, in die er die brennende Zigarette gesteckt hat)
- Frau Nagl: (fährt herum) Was haben'S denn...?
- Schimmerl: (reckt sich etwas) Eing'schoss'n ist es mir g'rad...!
- Frau Nagl: (schnuppert) Daß ich nicht lach'...Der Zigaretten-Tschik is Ihnen in der Hos'ntasch'n brennert word'n...! Das riecht man doch ganz genau!
- Schimmerl: (ironisch) Ihre Phantasie möcht ich hab'n...
- Frau Nagl: (scharf) Ich brauch keine Phantasie... ich hab meine Nas'n...!
- Schimmerl: (für sich) Wie ein Polizeihund...
- Frau Nagl: (geht auf Schimmerl zu) Mich halten Sie nicht für dumm...! (will in seine Hosentasche greifen)
- Schimmerl: (wehrt sie ab) Halt...! Meine Intimsphäre geht Ihnen gar nichts an...!
- Frau Nagl: (ironisch) Wer will denn von derer was...!

- Schimmerl: (laut) Dann gehn'S mir drei Schritt vom Leib...!
- Frau Nagl: (tritt zurück) Ich wollt Ihnen nur beweisen, daß das stimmt, was ich gesagt hab'...!
- Schimmerl: (aufgebracht) Zum "Beweisen" ist das Gericht da...nicht jede x-beliebige "Putzfrau"...!
- Frau Nagl: (aufgebracht) Sie Herr Schimmerl...! Sie Aktenfuchs...Sie g'scherter...Sie Paragraphenmänderl...Sie papierenes... Sie G'schaftlhuber...Sie windiger... Sie Wichtigtuer...Sie verstaubter...! Eine "Putzfrau" geb ich Ihnen noch lang nicht ab...! Ich bin da als "Raumpflegerin" ang'stellt und nehmen'S das gefälligst und amtlich zur Kenntnis...!
- Schimmerl: (erregt) Sind'S froh, daß ich so eine "nachsichtige Natur" bin...sonst hätten Sie jetzt den schönsten Ehrenbeleidigungsprozeß am Hals...!
- Frau Nagl: (aufgebracht) Und Sie danken Ihrem Schicksal...daß ich so eine friedliebende Person bin...sonst hätten Sie schon längst den nassen Ausreibfetzen im G'sicht...!
- Schimmerl: (von oben herab, spöttisch) Mit Leuten Ihres Niveaus streit' ich mich nicht...!
- Frau Nagl: (aufgeregt) Glauben'S wenn'S mir auf lateinisch einen Namen geb'n...weiß ich nicht, daß das eine Beleidigung ist...?
- Schimmerl: (spöttisch) Der Weg zum Gericht steht Ihnen frei...
- Frau Nagl: (spöttisch) Glauben'S, ich stell mich mit Ihnen vor das Gericht...? Mir ge-

nügt, daß ich beim mit Ihnen auf einer Lohnliste steh'...

Schimmerl: (ironisch) Dieses Mißvergnügen ist ganz auf meiner Seite...

Frau Nagl: (holt aus ihrem Kübel eine weiße Literflasche mit klarem Inhalt und einem Totenkopf als Etikett heraus, aufgeregt) Und noch was...? Seit wann steht denn in meinem Putzkasten das Gift flaschenweise umeinander...?

Schimmerl: (für sich) Ohje...meine Schnapsreserve...(zu Frau Nagl) Seitdem wir für... wir für die Schreibmaschinen einen Spiritus brauchen...und damit Sie wissen, daß das nichts zum Trinken ist...

Frau Nagl: (schüttelt sich) Direkt fürchten könnt man sich...wann man am nüchternen Magen schon so ein Pickerl auf der Flaschen sieht...! (drängt Schimmerl zur Seite) Und jetzt machen'S Platz...damit ich da herinnen aufwischen kann...!

Schimmerl: (sieht auf die Uhr) Ich tät Ihnen raten...das nächste Mal früher aufzustehen...In zwei Minuten beginnt da herinnen die erste Verhandlung...!

Frau Nagl: (verärgert) Ich wär längst fertig... wenn Sie mich nicht aufg'halten hätten...(stellt die Flasche auf den Richtertisch) Den Spiritus können'S aufheben, wo Sie wollen, aber nicht in meinem Kasten...

Schimmerl: (spöttisch) Ist gut...Sonst könnt womöglich ein wirkliches "Gift" draus werden...

Frau Nagl: (während sie nach rechts wieder abgeht) Sie kommen mir schon noch in meine

Gass'n... Das "Niwo" vergeß' ich Ihnen nicht...!

Schimmerl: (für sich) Morgenstund hat...Gift im Mund... (trinkt aus der großen Flasche einen Schluck, sieht herum, stellt die Flasche schnell in den Papierkorb)

2. Szene

Schimmerl - Dr. Reissner - Dr. Hauer - Richter - Willi

Dr. Reisser: (tritt von rechts ein, geht zu ihrem Tisch auf der linken Seite des Richtertisches)

Schimmerl: (sehr freundlich) Guten Morgen...Frau Dr. Reisser...

Dr. Reisser: (während sie sich setzt) Guten Morgen... Herr Schimmerl...(reibt sich die Hände)

Schimmerl: (eifrig) Wenn es der Frau Doktor zu kalt ist...dann dreh'ich die Heizung etwas auf...!

Dr. Reisser: (wehrt ab) Danke Herr Schimmerl...Nicht nötig...!

Schimmerl: (blickt auf das Thermometer) 21 Grad ist eben nicht viel...

Dr. Hauer: (tritt auch von rechts ein, geht um den Richtertisch herum setzt sich zum Tisch, rechts vom Richtertisch) Guten Morgen...!

Dr. Reisser: Guten Morgen...!

Schimmerl: (freundlich zu Dr. Hauer) Guten Morgen... Herr Doktor Hauer...!

Dr. Hauer: (wischt sich den Schweiß von der Stirne) Warm ist es da herinnen...

- Schimmerl: (blickt auf das Thermometer) Es hat so-
wieso nur 21 Grad...!
- Richter: (tritt von rückwärts ein, sagt zu den
Anwesenden) Guten Morgen...!
- Dr. Reisser: (mit kleiner Verbeugung) Guten Morgen...
Herr Rat...!
- Dr. Hauer: (ebenfalls mit kleiner Verbeugung)
Guten Morgen...Herr Rat...!
- Schimmerl: (mit tiefer Verbeugung, sehr feierlich)
Guten Morgen Herr Gerichtsrat...!
- Richter: (blickt herum, sieht auf den Tisch)
Welches Pensum erwartet uns heute...
- Schimmerl: (eifrig) 21 Grad Herr Gerichtsrat...
- Richter: (setzt sich schmunzelnd)
- Dr. Reisser: (setzt sich gleichfalls mit dem Richter)
- Dr. Hauer: (setzt sich gleichsam mit dem Richter)
- Schimmerl: (setzt sich auf einen Stuhl neben der
Eingangstür rechts)
- Dr. Hauer: (blickt auf, ruft laut) Herr Baum-
berger...!
- Willi: (tritt hastig von rechts ein) Ent-
schuldigung...
- Dr. Hauer: (mit leichtem Vorwurf) Sie fangen gleich
den ersten Tag mit einer Verspätung
an...?
- Willi: (verlegen) Entschuldigung...Meine Uhr...
sie ist...
- Dr. Hauer: (scherzhaft) Hoffentlich nicht in der
Pfandleihanstalt...
- Willi: (verlegen) Nein...in der Reparatur...
- Dr. Hauer: (zum Richter) Darf ich dem Herrn Rat

meinen neuen Konzipienten, Herrn Willi Baumberger, vorstellen...

- Richter: Sehr erfreut... Ich wünsche Ihnen einen interessanten Sommer in diesen Räumen...
- Willi: (mit Verbeugung) Ich danke... Herr Rat...
- Dr. Hauer: (weist auf den kleinen Tisch, neben seinem Tisch) Hier ist Ihr Platz Herr Baumberger...
- Willi: (setzt sich, schüchtern)
- Schimmerl: (tut wichtig) Ich bin der Herr Schimmerl... der... der...
- Dr. Reisser: (scherzhaft unterbrechend) Der "Butler of Justitia"...
- Schimmerl: (eifrig, während er Willi die Hand hinstreckt) Jawohl...!
- Richter: (ordnet einige Akte, setzt seine Kappe auf, erhebt sich)
- Dr. Reisser: (erhebt sich ebenfalls)
- Dr. Hauer: (erhebt sich ebenfalls, zwingt Willi mit Gebärden, sich auch zu erheben)
- Willi: (sieht bei künftigen Zeremonien immer unsicher um sich, erhebt sich wenn sich die anderen setzen und umgekehrt)
- Richter: (sieht um sich) Beginnen wir mit dem ersten Fall...! (setzt sich, blättert in den Akten) Birnstingl... gegen Schestak...!
- Dr. Hauer: (verbessert) Schestak gegen Birnstingl... wenn ich den Herrn Rat berichtigen darf...
- Dr. Reisser: (zeigt auf) Irrtum... Herr Kollege... Birnstingl gegen Schestak...

- Dr. Hauer: (aus dem Akt lesend) Schestak gegen Birnstingl...! Verehrte Frau Doktor Reisser...
- Dr. Reisser: Sie werden durch solche Ablenkungsmanöver wenig Vorteile für Ihren Mandanten herausholen...
- Dr. Hauer: (ironisch) Wenig ist immer noch besser... als gar keine...die Ihr Mandant von Ihnen zu erwarten hat...
- Dr. Reisser: (spitz) Trotzdem heißt es: Birnstingl gegen Schestak...!
- Dr. Hauer: (spöttisch) Und ich behaupte: Schestak gegen Birnstingl...!
- Richter: (ungeduldig) Aber meine Herrschaften... Die Reihenfolge dürfte wohl keine Rolle spielen...
- Dr. Reisser: Die Reihenfolge nicht...! Aber die Umstände...Herr Rat...
- Richter: (fragend) Was verstehen Sie darunter...?
- Dr. Reisser: Daß sich meine Mandantin...die Ökonomin Katharina Birnstingl in Freiheit befindet...!
- Dr. Hauer: (heftig) Und sich mein Mandant...Herr Alfred Schestak unschuldigerweise in Untersuchungshaft sperren lassen mußte...!
- Dr. Reisser: Wohin er laut der erfolgten Anklage auch gehört...um anschließend die Zelle zu wechseln...!
- Dr. Hauer: Wohin Ihre Mandantin...dank Ihrer Unterstützung...sicher bald kommen wird...!
- Richter: (ungeduldig) Also bitte...! Für die amtliche Festlegung der zukünftigen Aufenthaltsorte von Birnstingl und Schestak sitzen wir schließlich hier...!

3. Szene

Richter - Dr. Reisser - Dr. Hauer - Schimmerl -
Willi - Birnstingl

Birnstingl: (steckt den Kopf zur rechten Tür herein,
sagt eifrig) Frau Doktor Reisser ...
Komm' ich schon dran...?

Richter: (zu Birnstingl) Sie werden aufgeru-
fen...!

Birnstingl: (ohne auf den Richter zu achten) Frau
Advokatin...mir ist nämlich noch eing'-
fallen...der Schestak der hat...

Richter: (weist Birnstingl zurecht) So warten
Sie doch...bis Sie an der Reihe sind...!

Birngstingl: (eifrig zum Richter) Aber vorher muß
meine Advokatin...noch wissen, daß der
Schestak zu mein Alten...ich meine zu
meinem Herrn Gemahlen g'sagt hat...
(erbozt) Er schaut aus...wie ein Orang
Utan...

Dr. Reisser: (notiert, sagt zu Birnstingl) Wieso
kommen Sie mit dieser Aussage erst
jetzt daher...?

Birnstingl: (eifrig) Weil ich gestern zufällig im
Tiergarten so einen "Orang Utan" g'sehn
hab'...und seither weiß ich, daß das
eine hundsgemeine Boshaftigkeit ist...!

Richter: (ungeduldig) Nun hören Sie aber auf...

Birnstingl: (eifrig) Geln'S das sagen Sie auch...
daß das zu viel ist...Sie müßten nur
meinen Alten...ich meine meinen Herrn
Gemahlen einmal sehen...nachher würden
Sie selber feststellen...daß da über-
haupt keine Ähnlichkeit zwischen die
zwei besteht...Da kann man von einer

Boshaftigkeit gar nimmer reden...das ist direkt eine ausg'schamte Beleidigung...!

Richter: (will sie beruhigen) Gut...gut...

Birnstingl: (vorwurfsvoll) Ach so...Sie halten das auch noch für gut...? Jedesmal wenn ich jetzt meinen Alt'n...ich meine meinen Herrn Gemahlen anschau'...muß ich an das grausliche Viech im Tiergarten denken...Da ist eine Beleidigung noch viel zu wenig...das ist Ehestörung, wie es net ärger geht...!

Richter: Stören Sie hier nicht die Vorbereitungen zur Verhandlung...

Birnstingl: (erregt) Und da soll ich wohl nicht dabei sein...Was...? Damit's Ihr Euch alles hinter mein' Buckl ausschnapsen könnt's...!

Dr. Reisser: (will sie beruhigen) Aber Frau Birnstingl...Hinter Ihrem Rücken passiert überhaupt nichts...!

Birnstingl: (heftig) Das ist eben die Sauerei... Daß nichts passiert gegen solchene Betrüger...wie der Schestak einer ist...

Dr. Hauer: (notiert, sagt ironisch zu Dr. Reisser) Ihre Mandantin kann ruhig so weitermachen...Sie verschlechtert ihre Chancen mit jedem Satz...(lacht)

Dr. Reisser: (zu Birnstingl, ernst) Frau Birnstingl... hören Sie doch endlich damit auf...Ihre Lage ständig zu verschlimmern...

Birnstingl: (zornig) Was...? Ich soll aufhören, die Wahrheit zum sagen...Was soll ich denn sonst tun...?

Dr. Reisser: (legt den Finger auf ihren Mund) Endlich still sein...!

- Birnstingl: (zornig) Was...? Sie...dös Maul...ich meine...den Mund laß' ich mir von Ihnen nicht verbieten...Für das werden Sie nicht von mir bezahlt...!
- Dr. Reisser: (versucht sie zu beruhigen) Werte Frau Birnstingl...
- Birnstingl: (zornig) Ich red' wann es mir paßt und sag' was ich will...Fragen Sie mein Alten...der kann das bezeugen...Damit's Ihr nur wißt's wie Ihr mit mir dran seid's...!
- Richter: (schlägt mit der Hand auf den Tisch, sagt zornig) Wenn Sie nicht sofort verschwinden...lasse ich Sie abführen und einsperren...! (zu Schimmerl) Herr Schimmerl...!
- Schimmerl: (springt auf, steht komisch stramm) Jawohl...Herr Gerichtsrat...!
- Richter: (zeigt auf Birnstingl) Sorgen Sie dafür...daß diese Person hier schleunigst den Gerichtssaal verläßt...!
- Birnstingl: (heftig zum Richter) Für Sie bin ich keine Person...sondern die Katharina Birnstingl...! Und der da...(zeigt auf Schimmerl)...der da hat für überhaupt nichts zum sorgen...! Wann ich geh'... nachher geh' ich von selber...und nur dann...wann es mir paßt...!
- Schimmerl: (nimmt sie beim Arm, sagt freundlich) Aber wenn Sie mit mir gehen, nachher hat alles seine "amtliche Richtigkeit"...!
- Birnstingl: (zu Dr. Reisser) Sie Frau Doktor...! Brauch' ich mir das gefallen zu lassen...?
- Dr. Reisser: (ruhig) Diese Frage zu klären bringt Ihnen keine Vorteile...Es ist besser,

wenn Sie jetzt gehen und sich draußen beruhigen...!

Birnstingl: (macht sich von Schimmerl los) Aber nur, damit du nicht umsonst da herumstehst... wenn ich schon zahlen muß dafür...!
(geht mit stolz erhobenem Kopf ab)

Schimmerl: (beeilt sich, ihr die Tür aufzumachen, geht hinter ihr rechts ab)

Dr. Hauer: (zum Richter) Sie hatten somit Gelegenheit, Herr Rat...den Charakter der Frau Birnstingl zu beurteilen...!

Dr. Reisser: (springt auf, sagt erregt) Ich verwehre mich gegen die unberechtigte Beeinflussung des Gerichtes über meine Mandantin...!

Richter: (zu beiden Rechtsanwälten) Aber, aber...

Schimmerl: (tritt hastig ein, sagt atemlos) Herr Gerichtsrat...die Frau Birnstingl hat g'sagt...

Richter: (ungeduldig) Was denn noch...?

Schimmerl: (eifrig) Sie hat g'sagt...Das ganze Gericht kann sie am...

Richter: (unterbricht aufgeregt) Was...?

Schimmerl: Sie hat g'sagt...Das ganze Gericht kann sie am Glauben an die Gerechtigkeit nicht hindern...!

Richter: (mehr für sich) Ein Glück für sie...
(zu Schimmerl) Veranlassen Sie, daß der Angeklagte Schestak von einem Justizbeamten aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird...!

Schimmerl: (diensteifrig) Jawohl...Herr Gerichtsrat...(eilt komisch und dienstbeflissen ab)

- Dr. Reisser: (spricht in ein Diktiergerät) Während die Klägerin Katharina Birnstingl mit roher Gewalt aus dem Gerichtssaal gewiesen wurde...wird der Angeklagte Schestak mit den zarten Händen der Justiz aus seiner Zelle gebeten...
- Richter: (zu Dr. Reisser) Übertreibung dürfte Ihre Stärke sein...
- Dr. Hauer: (ironisch) Die einzige...die sie besitzt...
- Dr. Reisser: (ironisch) Für Ihre Schwächen wäre dafür im Buch der Rekorde noch Platz...
- Richter: (zu Dr. Hauer) Und Sie Herr Doktor Hauer...? Wollen Sie nicht auch Ihrem Konzipienten etwas diktieren...?
- Dr. Hauer: (lächelt) Danke...Herr Rat...! Mein Konzipient lernt mehr, wenn er sieht, was die Frau Doktor Reisser falsch macht...
- Schimmerl: (tritt aufgeregt ein, sagt hastig) Herr Gerichtsrat...der Schestak befindet sich...(ringt nach Luft) er befindet sich...
- Richter: (ungeduldig) Na...Wo befindet er sich denn...?
- Schimmerl: (atemlos) Auf der Flucht...!
- Richter: (erstaunt und heftig) Wie was das möglich...?
- Schimmerl: (hastig) Der Wachbeamte hat ihn wo hin geh'n lassen...
- Richter: (zornig) Unerhört...! Wohin...?
- Schimmerl: Dort hin halt...wo jeder Mensch einmal hin gehen muß...
- Richter: Und weiter...?

- Schimmerl: Weiter hat der Wachbeamte nimmer gehn' können...!
- Richter: (aufgeregt) Wieso...?
- Schimmerl: Weil der Schestak die Tür hinter sich zugemacht hat...!
- Richter: (schlägt mit der Hand auf den Tisch)
Blieb denn dieser Wachbeamte nicht vor der Tür stehen...?
- Schimmerl: (eifrig) Freilich...(zuckt mit den Schultern) Und das war sein Fehler...!
- Richter: Wieso...?
- Schimmerl: (lacht ironisch) Vor das Fenster hätt' er sich beim "Häusl" stell'n soll'n... Durch das ist er nämlich hinaus... der Schestak...! (tippt auf die Stirne)
- Richter: (zu Schimmerl) Lassen Sie das...! Wenn sich der Beamte vor das Fenster gestellt hätte...dann wäre dieser Schestak wahrscheinlich durch die Tür entkommen...
- Schimmerl: (denkt nach, plötzlich) Da hat der Herr Gerichtsrat eigentlich auch recht...Das kommt davon...wenn überall die Beamten eingespart werden...!
- Dr. Reisser: (zum Richter mit Genugtuung) So kann sich der Herr Rat auch ein Bild vom Angeklagten Schestak machen...!
- Dr. Hauer: (braust auf) Darf es nicht in der Natur eines jeden Menschen liegen, sich nach Freiheit zu sehnen...? Und ist es nicht das Recht eines jeden anständigen Bürgers, seine Lage zu verbessern...?
- Dr. Reisser: (ironisch) Mir kommen gleich die Tränen...

- Dr. Hauer: (reicht ein Taschentuch) Nicht meine Schuld...wenn Ihr Talent nur für die Heilsarmee reicht...
- Dr. Reisser: (zynisch) Dafür hätten Sie eines, um billige Schundromane zu schreiben...
- Richter: (erhebt sich, nimmt einen Akt vom Tisch, klemmt sich denselben unter den Arm, setzt seine Kappe auf) Das Gericht ver-
tagt die Verhandlung, bis der flüchtige Schestak wieder zur Verfügung steht...
(geht Mitte ab)
- Dr. Reisser: (spricht in das Diktiergerät) Die Ver-
handlung Birnstingl gegen Schestak
wird vertagt...!
- Dr. Hauer: (zu Willi) Das können Sie auch notieren, Herr Baumberger...Nur Sie schreiben: Schestak gegen Birnstingl...!
- Willi: (schreibt eifrig in einem Formular)
Jawohl...Herr Doktor...!
- Dr. Hauer: (sehr freundlich zu Dr. Reisser) Und...?
Was schlägst du für die nächste halbe
Stunde vor...?
- Dr. Reisser: (sehr freundlich) Du meinst bis zum
nächsten Fall...?
- Dr. Hauer: (freundlich) Du sagst es...
- Dr. Reisser: (blickt auf die Uhr) Geh'n wir auf
einen Kaffee...?
- Dr. Hauser: (erhebt sich, geht um den Richtertisch
herum auf die Seite von Dr. Reisser)
Komm'...ich lade dich ein...! Ich habe
sowieso heute noch keine Gelegenheit
dazu gehabt, dir zu sagen, daß du heute
wieder phantastisch aussiehst...
- Dr. Reisser: (geziert) Geh...du Schmeichler...

- Willi: (sieht mit offenem Mund auf die beiden)
- Dr. Hauer: (zu Willi) Das brauchen Sie nicht zu notieren...Aber es wird gut sein, wenn Sie sich's für später merken... (hakt sich bei Dr. Reisser ein, zärtlich) Komm, Gerlinde...! (mit Dr. Reisser rechts ab)
- Willi: (sieht den beiden mit offenem Mund nach)
- Schimmerl: (blickt verwundert auf Willi) Was haben'S denn...Herr Konsument...?
- Willi: (verbessert) Konzipient...Herr Schimmerl...(schüttelt den Kopf) Das geht mir nicht ein...
- Schimmerl: (verwundert) Was...?
- Willi: (zeigt nach rechts) Das...!
- Schimmerl: (belehrend) Das ist nur die praktische Auslegung von "Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps" (verschmitzt) Jetzt sind die beiden gerade beim Schnaps...
- Willi: (ironisch) Danke für die Aufklärung...! Auf das wär' ich von selber gar nicht gekommen...
- Schimmerl: Sie müssen eben noch viel lernen...!
- Willi: Das Gefühl habe ich auch...
- Schimmerl: (neugierig) Ist das Ihre erste Praxis...?
- Willi: (nickt) Erraten...Und zugleich mein "Ferien-Job"
- Schimmerl: (ungläubig) Ferien...was...?
- Willi: (mit Betonung) "Job"...das heißt: Arbeit...Existenz...Möglichkeit um Geld zu verdienen...Tätigkeit...Beruf...Beschäftigung...Dienstverhältnis...

- Schimmerl: (kopfschüttelnd) Und ist das "Tschopp" englisch...?
- Willi: Selbstverständlich...
- Schimmerl: (schwärmt) Das wär' eine Sprach'...Da gäbe es viel weniger Schreibfehler...! 15 verschiedene "Hak'n"...und alles ist ein "Tschopp"...
- Willi: (ironisch) Sie müssen eben auch noch viel lernen...Herr Schimmerl...
- Schimmerl: (lacht) In meinem Alter nimmer...(lenkt ab) Gehn'S nicht mit in die Kantine...? Ich lad' Sie ein auf eine "Einstands-Halbe"...
- Willi: (wehrt ab) Nein...danke...Ich sehe mir lieber den nächsten Akt noch einmal durch...(sieht in die Blätter auf seinem Tisch)
- Schimmerl: (während er nach rechts abgeht) Muß ich mich eben nach dem 11. Gebot halten: Du sollst niemand bei seinem Tschopp stören...(rechts ab)
- Willi: (blickt in seine Akte auf dem Tisch, bemerkt Annerl nicht sofort)

4. Szene

Willi - Annerl

- Annerl: (tritt von rechts ein, sieht ratlos um sich, sagt schüchtern zu Willi) Grüß Gott...
- Willi: (blickt verwundert von den Akten auf, sagt freundlich) Grüß Gott...(sieht Annerl an) Sind Sie vorgeladen...? .

- Annerl: (schüttelt schüchtern den Kopf) Nein...
- Willi: (erstaunt) Darf man fragen...was Sie sonst hier wollen...?
- Annerl: (verlegen) Die Frau Tant' such' ich...!
- Willi: (erstaunt) Soll die hier sein...?
- Annerl: (nickt, sagt schüchtern) Ja...
- Willi: (fragend) Als Zeugin...?
- Annerl: (schüttelt den Kopf) Nein...
- Willi: (fragend) Etwa als Klägerin...?
- Annerl: (schüttelt wieder den Kopf) Auch nicht...
- Willi: (etwas lauter fragend) Dann als Angeklagte...?
- Annerl: (erschrocken) Das schon gar nicht...
- Willi: (lächelt) Sonst fällt mir momentan nichts mehr ein...
- Annerl: (neugierig) Und Sie...? Sind Sie hier ang'stellt...?
- Willi: (nickt und richtet sich auf) Ja...
- Annerl: (neugierig) Als Richter...?
- Willi: (scherzhaft) Als etwas viel Ärgeres...
- Annerl: (erschrocken) Als Verbrecher...?
- Willi: (verschmitzt) Schau' ich so aus...?
- Annerl: (unsicher und verlegen) Das weiß ich nicht...Ich hab' noch nie einen richtigen Verbrecher aus der Nähe gesehen...!
- Willi: (erhebt sich, sagt mit Verbeugung) Entschuldigen Sie...Ich bin der Willi Baumberger...Angehender Rechtsanwalt...Zur Zeit allerdings noch bei Dr. Hauer als Kozipient tätig...(mit Betonung) Und das den ganzen Sommer über...

- Annerl: (mit Knicks) Entschuldigen Sie auch...
Ich bin die Annerl...die Annerl Buch-
moser...
- Willi: (besorgt) Kann ich Ihnen irgend etwas
helfen...?
- Annerl: (verlegen, will ab) Nein...danke...
- Willi: Laufen Sie mir doch nicht gleich davon...
Sie brauchen sicher die Hilfe des Ge-
richtes...Sonst wären Sie doch nicht
hier...? Oder...?
- Annerl: (verlegen) Ich weiß nicht...ob ich Ihnen
das erklären kann...
- Willi: (zutraulich) Sie können sich mir ruhig
anvertrauen...(laut) Ich würde mich über
so einen "ersten Fall" sehr freuen...!
- Annerl: (blickt Willi groß an und geht mit Rück-
wärtsschritten nach rechts) Entschuldi-
gung...Herr...
- Willi: (freundlich) Sie können ruhig "Willi"
zur mir sagen...
- Annerl: (blickt Willi ungläubig an, geht wieder
ein paar Schritte rückwärts) Dann auf
Wiedersehen...Herr Willi... (eilt schnell
nach rechts ab)
- Willi: (ruft hinterher) Auf Wiedersehen...Wür-
de mich sehr freuen...Ganz besonders so-
gar...Fräulein Annerl Buchmoser...
(sieht ihr verklärt nach, für sich)
Annerl...(blickt wieder in die Akten
auf seinem Tisch, liest zerstreut)
Rechtssache Annerl Buchmoser gegen...
(stockt, sagt für sich) Blödsinn...Die
Annerl Buchmoser war doch gerade hier...
Die da heißt...(verwundert) schon wieder
Birnstingl...? Angeklagt wegen "Erregung
von öffentlichem Ärgernis"...(lächelt

für sich) Das könnte man bei der Annerl Buchmoser nicht behaupten... (blickt wieder auf den Tisch und bemerkt vorerst den Eintretenden nicht)

5. Szene

Willi - Schestak

- Schestak: (tritt aus der linken Tür, sieht frech um sich)
- Willi: (erblickt ihn, sagt erschrocken) Wo kommen Sie denn her...?
- Schestak: (zeigt nach links) Aus der Registratur...! (fragend zu Willi gewandt) Ist der Dr. Hauer nicht da...?
- Willi: Wie Sie sehen...Nein...! Was wollen Sie von ihm...? Ich bin sein Konzipient...!
- Schestak: (schüttelt den Kopf) Das muß ich schon selber mit ihm ausmachen...!
- Willi: (fragend) Sind Sie hier beim Gericht angestellt...?
- Schestak: (ironisch) Zeitweise...
- Willi: (neugierig) Als was...?
- Schestak: (ironisch) Das ist schwer zu sagen...
- Willi: Was haben Sie denn zuletzt gemacht...?
- Schestak: (ironisch) Ich hab' einen "sicheren" und "festen" Platz g'habt...!
- Willi: (neugierig) Wo...?
- Schestak: (frech) In der Untersuchungshaft... (stellt sich frech vor) Schestak ist mein Name...!

- Willi: (springt hoch, erstaunt) Sie sind derselbe Schestak...
- Schestak: (unterbricht, sagt stolz)...Es gibt nur einen "Fredy Schestak"...!
- Willi: (verwundert) Aber Sie sind doch auf der Flucht...
- Schestak: (lacht) Das glauben die Hüter der Gerechtigkeit...
- Willi: (erstaunt) Und wie kommen Sie in die Registratur...? (zeigt zur linken Tür)
- Schestak: (verschmitzt) Durch das Fenster vom Hof...Ich hab' mir g'sagt: Fredy... dort suchen sie dich am wenigsten...!
- Willi: (etwas streng) Aber wenn Sie glauben, Ihre Flucht durch diese Tür... (zeigt nach rechts) fortsetzen zu können... dann sind Sie im Irrtum...!
- Schestak: (tut erstaunt) Wer will denn seine Flucht fortsetzen...? Da müßte ich zuerst ein schlechtes Gewissen haben...!
- Willi: (erstaunt) Und das haben Sie gar nicht...?
- Schestak: (listig) Zuerst muß ich wissen, was die Frau Birnstingl gegen mich vorzubringen hat...Bei mir laufen nämlich ein paar Delikte zur gleichen Zeit...Da muß man auf Draht sein...daß man nichts durcheinander bringt...!
- Willi: Sie werden es bei der Verhandlung schon erfahren...um was es dieses Mal geht...!
- Schestak: (erklärt) Aber zuerst muß ich doch meine Verteidigung aufbauen...!
- Willi: Das tut sowieso der Dr. Hauer für Sie...!

- Schestak: Kann er gar nicht...weil er meine Unschuld nicht kennt...!
- Willi: Hat er Sie nie in der Zelle besucht...?
- Schestak: (schüttelt den Kopf) Kein einziges Mal...! Nur meine Freundin, die "Rote Lola" hat mir heute mit einem Kassiber mitgeteilt, daß sie den Dr. Hauer für meine Verteidigung beauftragt hat...
- Willi: (entschuldigend) Der Dr. Hauer wird Schwierigkeiten mit seinen Terminen gehabt haben...
- Schestak: Bei ihm waren es die Termine...bei mir die Finanzen...Es sind immer nur die Schwierigkeiten...die einem das Leben so schwer machen...(zu Willi gewandt) Wo ist er denn, der Dr. Hauer...?
- Willi: In der Kantine...
- Schestak: (überlegt) Wenn ich dort hin geh'... dann schnappen mich die Brüder vorher... (wendet sich zu Willi) Sie könnten eigentlich für ein armes Opfer der Wohlstandsgesellschaft ein gutes Werk tun und den Dr. Hauer her bitten...
- Willi: (ironisch) Damit Sie inzwischen verschwinden könnten...
- Schestak: (lacht) Da käme doch meine "Unschuld" nie an das Tageslicht...
- Willi: (steht auf, geht dem rechten Ausgang zu) Ich werd' mich beeilen...
- Schestak: (ruft ihm nach) Ist nicht notwendig... Ich hab' Zeit... Trinken'S einen Kaffee auf meine Rechnung...! (sucht auf dem Tisch von Dr. Reisser herum) Da muß es doch schwarz auf weiß stehen...was die Frau Birnstingl gegen den Fredy Sche-

stak vorzubringen hat... (blickt verwundert auf ein Blatt Papier) Ah...da schau her...Um das Auto geht es... (denkt nach) Es fragt sich nur um welches...Bei so viel "PS" wäre ein "Amtsschimmel" das beste Resultat... (pfeift durch die Zähne) Interessant...!

6. Szene

Schestak - Schimmerl

- Schimmerl: (tritt von rechts ein, erblickt Schestak, spricht sehr amtlich) Was machen Sie denn da...?
- Schestak: (fährt erschrocken herum, faßt sich schnell) Über...Überstunden...!
- Schimmerl: (rückt seine Brille zurecht, blickt genauer hin, sagt erschrocken und erstaunt zugleich) Sind Sie nicht der Schestak...?
- Schestak: (frech) Freilich...! Schon seit 23 Jahren...!
- Schimmerl: (überrascht) Aber Sie sind doch...Sie sind doch..."amtlich" auf der Flucht...!
- Schestak: Sehr richtig... (lacht) Und mein Fluchtweg...der führt eben da vorbei... (will rechts ab)
- Schimmerl: (stellt sich mit ausgebreiteten Armen vor Schestak) Halt...! Keinen Schritt weiter...! Im Rahmen des Geschwätzes... (verbessert sich) ...wollt' sagen: Im Namen des Gesetzes...der Weg in die Freiheit führt nur über meine tote Leiche...!

- Schestak: (ironisch) Wär' doch ewig schad' um so einen tüchtigen Beamten... (greift in die Tasche) Ich mach' Ihnen einen Vorschlag...
- Schimmerl: (wehrt ab) Mein Herr...! Wir sind hier am Land...Ich bin nicht bestechlich...
- Schestak: (nimmt ein Taschentuch heraus, lächelt) Aber Herr Schimmerl...wer denkt denn gleich an das Schlimmste...
- Schimmerl: (verärgert) Man kriegt eben einen Blick für so etwas...
- Schestak: (vertraulich) Sie sperren mich hier wieder in die Registratur und schreien dann laut, daß Sie mich g'fangen haben...das bringt für Sie auf jeden Fall eine Beförderung wegen Tapferkeit vor dem Feind...(lächelt) Na...was halten Sie davon...?
- Schimmerl: (ungläubig) Und Sie rennen mir nicht davon...?
- Schestak: (schüttelt den Kopf)
- Schimmerl: (lauernd) Auch nicht durch das Fenster...?
- Schestak: (streckt ihm die Hand hin) Großes Ehrenwort...!
- Schimmerl: (beruhigt) Das ist natürlich etwas anderes...(gibt Schestak die Hand, macht die Tür nach links auf, weist mit der Hand in den Raum dahinter) Bitte... Herr Angeklagter...!
- Schestak: (verbeugt sich spöttisch) Danke...Herr Oberamtsdiener...! (geht links ab)
- Schimmerl: (schließt die Tür hinter Schestak, stellt sich in Bühnenmitte, schreit)

laut) Hilfe...Polizei...! Ich hab' den Schestak g'fangen...! (brüllt auch in den Saal) I c h hab' den Schestak g'fangen...!

7. Szene

Schimmerl - Richter - Birnstingl - Schestak

- Richter: (tritt durch die Mitteltür, erstaunt)
Was schreien Sie da...?
- Schimmerl: (eifrig) Den Schestak hab' ich g'fangen...Herr Gerichtsrat...!
- Richter: (erstaunt und ruhig) So,so... (blickt herum) Und wo ist der...Schestak...?
- Schimmerl: (aufgeregt) Da drinnen...! (zeigt zur linken Tür)
- Birnstingl: (tritt hastig und aufgeregt von rechts ein, laut) Wo ist der Schestak...?
- Richter: (weist streng zur Tür) Sie bleiben draußen...!
- Schimmerl: (laut zu Birnstingl) Hinaus...!
- Schestak: (tritt aus der linken Tür, spottet) Da ist der Schestak...! (winkt spöttisch mit der Hand)
- Richter: (laut zu Schestak) Und Sie bleiben drinnen...!
- Schimmerl: (schreit zu Schestak) Hinein...! (zu Birnstingl) Hinaus...! (zu Schestak) Hinein...! (zu Birnstingl) Hinaus...!
- Schestak: (zieht sich wieder zurück)
- Birnstingl: (wirft den Kopf stolz zurück) Aber nicht für lange...! (geht majestätisch rechts ab)

Richter: (zu Schimmerl) Und Sie holen die Frau
Doktor Reisser und den Doktor Hauer...!

Schimmerl: (stramm) Jawohl...Herr Gerichtsrat...!
(eilt komisch rechts ab)

Richter: (setzt sich, blättert in den Akten)

8. Szene

Richter - Willi - Dr. Reisser - Dr. Hauer - Schimmerl

Willi: (tritt hastig von rechts ein, sagt zum
Richter) Haben Sie schon gehört...Herr
Gerichtsrat...? (setzt sich)

Richter: (nickt) Jawohl...und auch gesehen...

Schimmerl: (kommt atemlos hinterher) Herr Gerichts-
rat...

Richter: (ungeduldig) Was gibt es denn schon wie-
der...?

Schimmerl: (holt Luft) Die Doktor Reisser...und
der Doktor Hauer...die zwei beiden...

Richter: (nervös) Was ist mit ihnen...?

Schimmerl: (holt Luft) Die zwei beiden...sie kom-
men schon...!

Dr. Reisser: (tritt kopfschüttelnd ein, sagt laut)
Da steckt ein ganz raffinierter Trick
dahinter...! (setzt sich)

Dr. Hauer: (spitz) Das sagen Sie immer...wenn Sie
nicht mehr weiter wissen...(setzt sich
zu seinem Tisch)

Dr. Reisser: (spöttisch) Sie sollen das Maß nicht
immer von Ihren Schuhen nehmen... (zum
Richter) Es verschärft nur die Klage
meiner Mandantin Birnstingl...!

- Dr. Hauer: (zum Richter) Und zeigt, welch grund-
ehrlicher und anständiger Mensch mein
Mandant Schestak ist...!
- Richter: (sieht auf die Uhr) Bitte...keine Ver-
zögerungen mehr... (erhebt sich, setzt
seine Kappe auf) Ich eröffne hiemit die
Verhandlung Birnstingl gegen Schestak...
oder umgekehrt Schestak gegen Birn-
stingl...
- Dr. Hauer: (ist mit dem Richter aufgestanden und
hat sich gleichfalls mit ihm gesetzt)
- Dr. Reisser: (ist gleichfalls mit dem Richter aufge-
standen und hat sich gleichfalls wieder
gesetzt)
- Willi: (setzt sich jeweils, wenn die Rechtsan-
wälte aufstehen bzw. steht auf, wenn
sich diese setzen)
- Richter: (zu Schimmerl) Herr Schimmerl...rufen
Sie die Klägerin Katharina Birnstingl
herein...!
- Schimmerl: (geht zur Tür rechts, ruft amtlich
hinaus) Die Klägerin Katharina Birn-
stingl...Eintreten...!

9. Szene

Richter - Schimmerl - Dr. Reisser - Dr. Hauer -
Birnstingl - Willi - Frau Nagl - Annerl

- Birnstingl: (tritt hastig durch die rechte Tür,
stößt Schimmerl zur Seite, stellt sich
eifrig vor den Richtertisch) Bin schon
da...! (sieht zornig um sich) Und wo
ist der Schestak...?
- Richter: (ernst) Alles der Reihe nach...Vorerst
bitte ich mir Ruhe aus...!

- Schimmerl: (ruft laut in den Saal) Ruhe...! (er kann dann, je nach Situation, wenn im Saal gelacht, oder applaudiert wird, "Ruhe" in den Saal rufen)
- Richter: (blickt in den Akt, dann in die Runde) Also...zur Sache...!
- Frau Nagl: (tritt hastig von rechts ein, zieht Annerl hinter sich her, schnattert aufgeregt zu Richter) Entschuldigung... Hochwohlgeborener Gerichtsrat...! Ich hab' eine dringende Aussage zu machen...!
- Richter: (erstaunt) In der Sache Birnstingl gegen Schestak...?
- Frau Nagl: (aufgeregt) Nein...! In der Sache Buchmoser gegen Baumberger...!
- Annerl: (verzweifelt) Bittschön...Frau Tant'...!
- Frau Nagl: (herrscht sie an) Du bist ganz still...!
- Annerl: (will sich von der Frau Nagl losmachen und rechts abeilen)
- Frau Nagl: (hält sie zurück) Da bleibst...!
- Richter: (versucht es gütig) Aber Frau Nagl... diese Angelegenheit gehört doch jetzt nicht hierher...!
- Frau Nagl: (aufgeregt) Jawohl...das gehört hierher... Wohin denn sonst...? (fest) Und auch die (zeigt auf Annerl)...Annerl gehört hierher...! Zumindest über den Sommer...!
- Annerl: (sehr verlegen, dem Weinen nahe) Aber Frau Tant'...
- Richter: (versucht gefaßt zu bleiben) Liebe Frau Nagl...Sie sind hier bei Gericht als Raumpflegerin angestellt...!
- Frau Nagl: (unterbricht hastig) Jawohl...Und das schon seit 25 Jahren...!

- Richter: (ungeduldig) Dann müßten Sie längst wissen...daß man eine Gerichtsverhandlung nicht so einfach stören kann...!
- Frau Nagl: (rechtfertigt sich, laut) Aber ich bin im Notstand...! Es besteht größte Gefahr...Wir haben Alarmstufe eins... Und ich bin das meiner Schwester schuldig...!
- Richter: (ringt verzweifelt die Hände) Was denn nicht noch alles...?
- Frau Nagl: (heftig) Alles ist das noch lange nicht...! Meine Schwester hat mir die Annerl da über die Sommerferien anvertraut...Auf Ehre und Gewissen...auf Anstand und Moral...! (wichtigtuend) Sie müssen wissen...die Annerl geht nämlich das Jahr über in die Haushaltungsschul'...
- Annerl: (verzweifelt) Aber Frau Tant...das wird doch den Herrn Gerichtsrat nicht interessieren...!
- Frau Nagl: (trotzig) Das weiß ich besser als du...Das gehört zur Beweisaufnahme...!
- Richter: (zornig, indem er mit der Hand auf den Tisch schlägt) Schluß jetzt mit dem Theater...!
- Frau Nagl: (eifrig) Jawohl...! Das sag ich auch... bevor eine Tragödie draus wird...! Und nachdem ich für die Annerl verantwortlich bin...und auch für ihre unschuldige Moral...so kann ich es nicht leiden...daß der da... (zeigt auf Willi).. der Advokaten-Lehrbub...dem armen Dirndl den Kopf verdreht und ihr schöne Augen macht...!

- Willi: (fährt erregt hoch) Was...?
- Annerl: (heult laut heraus)
- Frau Nagl: (zornig) Wahr ist's...! (zum Richter, eifrig) Darauf kann ich schwören...! (tritt vor den Richtertisch) Kann ich das da gleich machen...? (hebt die Hand)
- Richter: (zornig und laut) Nein...!
- Frau Nagl: (hebt die andere Hand) Stimmt...mit der Hand schwört man...!
- Richter: (schlägt mit der Hand auf den Tisch) Jetzt reicht es aber...! Herr Baumberger ist erstens kein "Advokaten-Lehrbub"...sondern Konzipient bei Dr. Hauer...
- Frau Nagl: (unterbricht zornig) Was ist der...? Ein Kompizitent...? Ein Casanova ist er...ein "Bläh Boy"...!
- Richter: (versucht sich zu beherrschen) Wenn Sie nicht sofort Ihr loses Mundwerk abstellen..lasse ich Sie abführen und einsperren...!
- Frau Nagl: (heult laut) Da sieht man's wieder wie alle zusammenhalten...wenn es um die Unmoral und Unsittlichkeit geht...
- Richter: (heftig) Wie kommen Sie überhaupt zu diesen Anschuldigungen. Herr Baumberger ist heute den ersten Tag hier...!
- Frau Nagl: (aufgeregt) In ihr Tagebuch hat die Annerl g'schrieben... (holt ein kleines Notizbuch aus der Tasche) Ich hab's eh da...(liest spottend) Ein Blick von ihm hat mir mehr gesagt...als tausend Worte...

- Annerl: (will nach dem Tagebuch greifen)
- Frau Nagl: (dreht sich zur Seite, liest spottend weiter) Nur ihm will ich einmal gehören und sonst keinem...!
- Annerl: (heulend) Das ist gemein...von der Frau Tant'...!
- Richter: (ernst) Das stimmt...! Das Datenschutzgesetz gilt auch für Tagebücher...!
- Frau Nagl: (zornig, während sie auf Willi zeigt) Und schuld dran ist nur der da...!
- Richter: (verschmitzt zu Willi) Herr Baumberger...? Was haben Sie dazu zu sagen...?
- Willi: (ruhig und frech) Daß mich das...was das Fräulein Annerl in ihr Tagebuch geschrieben hat...
- Annerl: (heult laut auf)
- Willi: (setzt fröhlich fort) ...daß mich das ganz besonders freut...(winkt Annerl verstohlen zu)
- Annerl: (lächelt Willi verstohlen an, winkt ihm zu)
- Richter: (nickt) Ein Umstand...gegen den auch das Oberste Gericht machtlos ist...Es gibt sogar ein eigenes Wort dafür...es steht im Lexikon unter "L"...Liebe...(zu Frau Nagl) Haben Sie das verstanden, Frau Nagl...?
- Frau Nagl: (weinerlich und trotzig) Aber ich laß' es nicht zu...!
- Richter: (sehr laut) Ob Sie mich verstanden haben...?
- Frau Nagl: (eingeschüchtert) Jawohl...Herr Rat...
- Annerl: (läuft verlegen ab)

- Frau Nagl: (schmollend) Aber für die Folgen ist dann das Gericht zuständig und verantwortlich...!
- Richter: (drohend) Ein Wort noch und...
- Schimmerl: (stellt sich vor sie hin, sagt im drohenden Ton) Wenn'S jetzt nicht geh'n... nachher sitzen'S...! (macht mit den Händen das Zeichen vom Gitter vor dem Gesicht)
- Frau Nagl: (kleinlaut) Ich geh' schon...Hohes Gericht...(wendet sich zum Gehen)
- Richter: (droht hinterher) Und einmal noch... wenn Sie die Verhandlung stören...Dann sind Sie Ihren Posten los.
- Frau Nagl: (während sie nach rechts abgeht, jammert) Heiliger Himmel...und das nach 25 Dienstjahren...
- Birnstingl: (ungeduldig zum Richter) Geht es jetzt bald los...oder nicht...?
- Richter: (verärgert) Sie werden es erwarten können... (blättert in den Akten, blickt auf Frau Birnstingl dann in die Runde) Sie fühlen sich also durch Herrn Schestak geschädigt...?
- Birnstingl: (braust auf) Was heißt "geschädigt"...? Belogen und betrogen...Verleumdet und Ehrabgeschnitten...Betakelt und Besch... (stockt)...Beschummelt...(holt Luft) Mir fehlen die worte...!
- Richter: (ironisch) Das ist mir neu bei Ihnen... Hören wir uns einmal den Beklagten Schestak an...
- Birnstingl: (spöttisch mit Blick zur linken Tür) Wenn er noch da ist...!

10. Szene

Richter - Dr. Reisser - Dr. Hauer - Schimmerl - Willi
Birnstingl - Schestak

- Schestak: (tritt aus der linken Tür, frech) Er ist noch da... (lacht) Ich kann mir doch die Auseinandersetzung mit der verehrten Frau Birnstingl nicht entgehen lassen...
- Richter: (zu Schestak) Treten Sie vor...!
- Schestak: (tritt vor den Richtertisch)
- Richter: (blättert in den Akten) Ihre Personalien sind hier bereits bestens bekannt... (zu Schestak) Sie sind demnach Alfred Schestak...
- Dr. Reisser: (aus dem Akt aufsehend) In seinen Kreisen als der "flotte Fredy" ein Begriff...
- Schestak: (stolz) Das ist mein Künstlername...
- Richter: Sie haben die Pflichtschulen besucht?
- Schestak: (nickt) Jawohl... Hohes Gericht...!
- Richter: Irgend ein Fach... in dem Sie besonders gut waren?
- Schestak: (eifrig) Mathematik. Im Zählen (macht das Zeichen mit den Fingern) war ich immer am besten... Ich hab immer die Stunden gezählt... bis die Schule wieder aus war...
- Dr. Reisser: (spöttisch) Einseitige Entwicklung... muß man dazu sagen...
- Dr. Hauer: (mischt sich drein, schaut aus dem Akt auf) Das stimmt nicht! (hält ein Blatt hoch) Ich habe hier das Abschlußzeugnis meines Mandanten... da steht vom Lehrer quer darüber geschrieben: Schestak ist zu allem fähig.

- Richter: (je nach Reaktion des Publikums, ruft in den Saal) Ruhe!
- Schimmerl: (ruft ebenfalls in den Saal) Ruhe!
- Richter: (fragend) Wie war dann die berufliche Weiterentwicklung?
- Schestak: Ich bin zu einem Fleischhacker in die Lehre gekommen.
- Dr. Reisser: (aus dem Akt) Und hat sich dort des Diebstahles von Knochen schuldig gemacht!
- Dr. Hauer: (zeigt ein Blatt) Dafür steht in seinem Zeugnis: Er war ehrlich bis auf die Knochen!
- Richter: (fragt weiter) Und welcher Beschäftigung gingen Sie dann nach?
- Schestak: Dann war ich bei einem Handschuhmacher tätig.
- Dr. Reisser: (aus dem Akt) Aber kurz darauf wieder entlassen!
- Dr. Hauer: (aus dem Akt) Aber nur, weil er zu lange Finger gemacht hat...
- Richter: (ironisch) Und wo war Ihre nächste Station?
- Schestak: In einer Gärtnerei... weil "grün" ist die Hoffnung...
- Dr. Reisser: (aus dem Akt) Das Arbeitsverhältnis dauerte aber auch nur kurze Zeit...
- Dr. Hauer: (hält einen Bogen Papier hoch) Aber das Zeugnis klingt gut... (liest) Schestak holte aus dem Garten heraus... was nur heraus zu holen war...
- Richter: (ruft in den Saal) Ruhe!
- Schimmerl: (ruft ebenfalls in den Saal) Ruhe!

- Richter: (zu Schestak) Und wie ging es in Ihrer Laufbahn weiter?
- Dr. Reisser: (aus dem Akt) Der folgende Posten in einem Warenhaus endete mit Diebstahl aus der Geldlade!
- Dr. Hauer: (heftig) Daran war nur der Architekt schuld... der das Gebäude so ungünstig konstruiert hatte...
- Richter: (erstaunt) Wie kommen Sie darauf?
- Schestak: (erzählt) Der Boden bei der Kassa war dort so glatt... so glatt, sag' ich Ihnen, daß es glatter gar nicht mehr sein hätt' können... Und jedesmal... wenn ich dort vorbei gegangen bin... bin ich ausgerutscht... und habe mich jedesmal gerade noch... mit der rechten Hand ... bei der Geldlade derfangen...
- Dr. Reisser: (schüttelt den Kopf) Eine totale Verdrehung der Tatsachen!
- Birnstingl: (aufgeregt) Da kann man es sehen... Alles Lug und Betrug... bei diesem Hochstapler... Alles Schwindel und Gaunerei!
- Richter: (ermahnt Frau Birnstingl) Das zu beurteilen sind wir da! Nicht Sie! Nun zur Anklage...!
- Birnstingl: (eifrig) Also, der Schestak... der Gauner...!
- Dr. Hauer: (laut) Einspruch! Ich müßte sonst im Namen meines Mandanten eine Ehrenbeleidigungsklage einreichen!
- Dr. Reisser: (macht Birnstingl ein Zeichen, daß sie still sein soll)
- Richter: (zu allen) Wie war eigentlich der Sach-

verhalt?

- Dr. Reisser: Der Beklagte Schestak hat der Klägerin Birnstingl ein Auto abgekauft...
- Richter: Was wollen Sie...? Das ist ein Geschäft ... wie jedes andere auch!
- Dr. Reisser: Gewiß, Herr Rat... Nur der Preis dafür ... war außergewöhnlich...
- Dr. Hauer: Die Klägerin Birnstingl hat dafür... sage und schreibe... 150.000 Schilling verlangt...
- Richter: (zuckt mit den Schultern) 150.000 Schilling bei einem Auto... das ist doch kein ungewöhnlicher Preis...
- Dr. Hauer: (nickt) Im Prinzip haben Sie recht, Herr Rat... Nur dieses Vehikel war keine 20.000 Schilling wert...!
- Richter: (zu Birnstingl) Und dafür 150.000 Schilling?
- Schestak: (nickt eifrig) Jawohl... und um keinen Schilling weniger...!
- Richter: (zu Birnstingl) Wie alt...?
- Birnstingl: (verschämt) Muß ich das sagen...?
- Richter: Ich meine... wie alt das Auto war...?
- Birnstingl: (eifrig) Im besten Alter... 15 Jahr'!
- Richter: (verwundert) Und dafür diesen Preis? (zu Birnstingl) Das ist doch Wucher... Das kann Ihnen eine Klage wegen Preistreiberei einbringen.
- Schestak: (frech) Jawohl!
- Dr. Reisser: Es hat aber niemand den Beklagten gezwungen, dieses Auto um diesen Preis zu kaufen!

- Richter: (zu Schestak) Was sagen Sie dazu?
- Schestak: (tut schüchtern) Sie hat nichts herunter handeln lassen. Mit ist daher nichts anderes übrig geblieben, als diese Schaukel zu kaufen...
- Richter: (verwundert) Tatsächlich? (zu Birnstingl) Und Sie haben dieses ungewöhnliche Geschäft abgewickelt?
- Birnstingl: (rechtfertigt sich) Warum nicht? Ich bin doch meinem Geld nicht feind!
- Dr. Hauer: Die Klägerin glaubte, damit einen unwisenden jungen Mann über das Ohr hauen zu können!
- Schestak: (tut traurig) Jawohl... Reinleg'n hätt's mich woll'n...!
- Richter: (forscht) Und wie ging dieser Handel dann weiter?
- Dr. Reisser: Der Beklagte Schestak ließ darauf das Auto von einem seiner Freunde abholen... ohne es zu bezahlen!
- Schestak: (wehrt sich) Das stimmt nicht. Ich habe momentan nicht so viel Geld flüssig gehabt und da habe ich der Frau Birnstingl ein Tauschgeschäft vorgeschlagen... Und damit war sie einverstanden.
- Birnstingl: (heftig) Mit dem Tausch schon... aber nicht mit dem Gegenwert!
- Richter: Und wieso nicht?
- Birnstingl: (zornig) Er hat mir drei "Match-Box"-Auterln dafür gegeben... ein jedes davon um 50.000 Schilling!
- Richter: (ruft in den Saal) Ruhe...!
- Schimmerl: (ruft ebenfalls in den Saal) Ruhe!
- Richter: (klopft auf den Tisch, erhebt sich,

setzt seine Kappe auf)

Dr. Reisser: (erhebt sich gleichfalls)

Dr. Hauer: (steht ebenfalls auf)

Richter: Laut Paragraph des Strafgesetzbuches liegt demzufolge eine beiderseitige Betrugsabsicht vor..., die nur durch einen Vergleich keine Strafe für beide Beteiligte nach sich zieht... Die Gerichtskosten werden von beiden Parteien getragen... Im Namen des Gesetzes... Die Verhandlung ist geschlossen! (will nach rückwärts ab)

Birnstingl: (ruft dem Richter zu) Und was ist jetzt mit meinem Auto?

Dr. Hauer: Das ist laut Aussage meines Mandanten bereits ausgeschrottet!

Birnstingl: (zornig) Und was soll ich mit die drei Match-Box-Auterln machen?

Richter: Die können Sie auf Grund der Rechtslage gleichfalls ausschlachten lassen!

Schestak: (verneigt sich vor dem Richter) Ich danke schön... Herr Gerichtsrat... (verschmitzt) Bis zum nächsten Mal... (will bei der Tür rechts ab)

Birnstingl: (verstellt Schestak den Weg, droht ihm mit ihrem Schirm) Aus dir mach' ich noch ein Faschiertes!

Schimmerl: (stellt sich dazwischen, trennt die beiden) Aber bittschön... draußen auf der Straßen! Da herinnen ist keine Fleischbank!

Schestak: (eilt schnell rechts ab)

Birnstingl: (eilt drohend hinter ihm her, schreit noch draußen) Ich derwisch' dich schon... Du Gauner... du Haderlump...!

Schimmerl: (ruft nach draußen) Ruhe... da draußen!
(dreht sich zum Saalpublikum) Und Ruhe
auch da herinnen! Es gibt jetzt 15 Minuten
Pause!

(Ende des ersten Aktes)